

Eine Spende, die ankommt

Obdachlosenprojekt des Gymnasiums St. Ursula Geilenkirchen

GEILENKIRCHEN. „In der Regel kommen zwischen 1.200 und 1.600 Euro in jedem Jahr zusammen“, sagt Anne Kreuzter, Organisatorin des Obdachlosenprojekts am Bischöflichen Gymnasium Sankt Ursula in Geilenkirchen, „und dieser Betrag wird dann 1:1 an die Obdachlosen weitergegeben“. Allerdings nicht als Geldspende, sondern, und das ist das Besondere am Sankt-Ursula-Projekt, die bedürftigen Männer und Frauen bekommen in den kalten Wintermonaten ein neues Paar Schuhe überreicht. Die Schuhe werden zuvor von dem gespendeten Geld in verschiedenen Größen eingekauft, sind atmungsaktiv, wasserabweisend, warm und werden von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums nach Köln gebracht. Dabei entstehen natürlich besondere und unvergessliche Begegnungen. Im Rahmen des Projekts wird von Schülern immer wieder von einem Ereignis berichtet, als ihnen fast auf dem Heimweg an der U-Bahn-Haltestelle Appellhofplatz, wo die Obdachlosenhilfe Gubbio eine mobile Suppenküche betreibt, ein Mann mit Schuhen, „die man so nur aus dem Fernsehen kennt“,

auffiel. „Total abgelaufen, voller Löcher, an einem Schuh löste sich vorne die ganze Sohle, verschlissene und schmutzige Socken waren zu sehen.“ Die Schuhspende nahm er sofort an und „in einer fließenden Bewegung verschwanden die alten Schuhe im Abfalleimer“, heißt es in dem Bericht. Hinzu kommt für die Schüler „das gute Gefühl, dass man mit so wenig Aufwand so viele Gutes erreichen kann“.

In diesem Jahr schien das Obdachlosenprojekt des Gymnasiums zunächst in der Krise. Die Spendengelder wurden traditionell beim Elternsprechtag im Herbst gesammelt. Im Gegenzug für eine Spende gab es selbstgebackene Plätzchen, die zuvor von Schülerinnen und Schülern in kleine Tüten gepackt wurden. „Da hat uns Corona natürlich einen Strich durch die Rechnung gemacht“, sagt Anne Kreuzter. Der Elternsprechtag am Gymnasium Sankt Ursula fand per Videokonferenz statt und ein Sammeln, Verpacken und Verteilen von Plätzchen mit vielen Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Jahrgangsstufen wäre eh nicht möglich nicht gewesen.

Da gerade dieser Winter mit weniger Menschen in den Innenstädten und geringer Platzanzahl in Notunterkünften gerade für Obdachlose hart werden wird, hat sich das Schülerteam um Anne Kreuzter einen Plan B überlegt. Eine Spendenbox in der Schule brachte schon rund 200,- Euro – auch ohne Plätzchen. „Außerdem scheinen viele Eltern unsere Arbeit zu schätzen und der Aktion voll zu vertrauen“, sagt Anne Kreuzter, denn über einen PayPal-Button auf der Homepage sowie einen über die Schul-App geteilten QR-Code, der zur PayPal-Spendenseite des Projekts (obdachlosenprojekt@st-ursula-gk.de) führt, sind schon knapp 500,- Euro zusammengesammelt.

„Damit haben wir nicht gerechnet“, sagt Anne Kreuzter. Die Vorjahressumme ist natürlich noch nicht erreicht, aber auch der Betrag hilft schon ordentlich. Wer die Aktion unterstützen und Geld für Schuhe spenden möchte, ist herzlich eingeladen. Bis Weihnachten kann noch gespendet werden, danach werden die Schuhe eingekauft und in Köln verteilt. (red)



Die Gymnasiasten starteten auch in diesem Jahr ihre Obdachlosen-Initiative.